



Küssnächter

Amtliches Publikationsorgan
für die Gemeinde Küssnacht

GZA/PP-A 8048 Zürich, Post CH AG

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag Herausgeber: Lokalinfo AG, Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich Verlag Tel. 044 913 53 33, www.derkuessnachter.ch

WorldofBonnie

BonnieToGo • BonnieToStay

Bahnhofstrasse 8 • 8700 Küssnacht • www.bonnie.ch

Täglich von uns frisch
zubereitete Mittagsmenüs
und sonstige Köstlichkeiten

(Für unsere Küssnächter Schüler ist ein 2,5 dl
hausgemachter Eistee im Menü inbegriffen)

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 - 17 Uhr



Begegnungsort um den «Oxen»

Mit der Wiedereröffnung des Gasthofs kommen neue Begehrlichkeiten. Eine Leserin wünscht sich einen Aufenthaltsort zum Verweilen und Spielen. **3**

Junges Talent tritt auf

Daetister, ein Singer-Songwriter aus Küssnacht, hat bald seinen grossen Auftritt. Diese Gelegenheit bietet ihm ein Kulturverein aus Erlenbach. **5**

Lesen in den Ferien

Bibliothekarin Ilka Allenspach aus Küssnacht hat einen Koffer voller Bücher mitgebracht. Die Titel drehen sich alle um das Thema Kunst. **Letzte Seite**

Gemeinderat will Bus 918 behalten

Mit Spannung wurde die Haltung des Küssnächter Gemeinderats zum neuen, im Dorf umstrittenen Verbundfahrplan 2025/2026 erwartet. Insbesondere die Abschaffung der Buslinie 918 per Ende Jahr ist bei der Bevölkerung im Heselbachquartier nicht gut angekommen; eine kurzerhand gegründete IG, die über 1000 Unterschriften sammelte, erhielt Unterstützung von den Küssnächter Ortsparteien. Nun spricht sich auch der Gemeinderat für die Beibehaltung der Buslinie 918 aus sowie auch für die Buslinie 916, für die sich der Quartierverein Allmend stark gemacht hat.

Nach Ablauf der öffentlichen Auflage seien insgesamt 27 Begehren eingegangen, davon zwei mit Unterschriftensammlungen, heisst es in der aktuellen Meldung der Gemeinde. Die überwiegende Mehrheit davon sowie die Unterschriftensammlungen hätten die vom ZVV beabsichtigte Einstellung der Buslinie 918 betroffen. Auch für den Gemeinderat sei die Beibehaltung des bisherigen Angebots für das Heselbachquartier wichtig. Die neue Linienführung 916 würde das Quartier nicht ausreichend abdecken und die direkte Busverbindung zum Bahnhof sei nicht mehr gegeben. So würden publikumsintensive öffentliche Einrichtungen, Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe sowie einige Genossenschafts- und Alterssiedlungen und damit auch Seniorinnen und Senioren faktisch vom Dorfzentrum abgehängt. Zudem seien die Halteketten «Hallenbad» und «Reformierte Kirche» erst vor kurzem umgebaut worden.

«Die Beibehaltung des bisherigen Angebots ist für das Heselbachquartier unabdingbar, um die Direktverbindung zum Dorfzentrum zu erhalten», sagt Gauthier Rüegg, Vorsteher Hochbau und Planung (FDP). «Dazu kommt, dass für die neue Linienführung über sieben Infrastrukturprojekte notwendig wären, um konforme Halteketten zu schaffen. Das ist weder wirtschaftlich noch nachhaltig.» (ks.)

Erlenbach: Pächter-Duo übernimmt den Badi-Kiosk im historischen Bad Wyden

Die Erlenbacher Liegenschaftskommission hat entschieden: Der Betrieb der historischen Holzbad Wyden geht an die Abreise AG. Dahinter stehen die beiden Unternehmer Antje Krökel und Bernard Kohli aus Zürich.

Manuela Moser

«Eine Handvoll Bewerbungen» ist bei der Gemeindeverwaltung Erlenbach eingegangen, diese hat die Liegenschaftskommission der Gemeinde nun gesichtet. Der Entscheid fällt auf die Abreise AG aus Zürich, weil sie – so heisst es in der entsprechenden Meldung der Gemeinde – ein «überzeugendes Gesamtkonzept» vorgelegt hätte. Start der Badesaison ist bereits in drei Wochen, am 9. Mai.

Kein typisches Badi-Essen

Die beiden neuen Pächter Bernard Kohli und Antje Krökel sind am See keine Unbekannten. Während 26 Jahren führten sie den Badikiosk in Oberrieden. Die Saison 2023 war ihre letzte. Zudem betreiben die beiden Geschäftspartner laut anderen Medienberichten den Pavillon im Stadtzürcher Seebad Tiefenbrunnen sowie den Kiosk der Flussbadi Unterer Letten in der Stadt Zürich. Während ihrer Zeit in Oberrieden sorgten die beiden Pächter für Aufsehen, weil sie unter anderem auf Pommes aus Fritteusen verzichteten und stattdessen auf Flammkuchen, Vitello tonnato oder Mezze-Platten setzten. Oder auch auf Fondue und auf süsse Törtchen, was die Badi Oberrieden nebenbei zu einer kleinen Bäckerei werden liess.

Noch geben sich die neuen Betreiber aber zurückhaltend, was die Badi Wyden angeht. Weder ein Foto von sich in der Zeitung wollen sie sehen noch sich über ihre Vorstellungen des Essensangebots äussern. «Wir sind angebotstechnisch noch



Die Holzbad Wyden – ein architektonisches Bijou, aber nicht einfach zu betreiben. Am 9. Mai startet das neue Pächter-Duo der Abreise AG. BILD ARCHIV

nicht so weit», sagt Bernard Kohli auf Anfrage, «die Anlage ist bekanntlich denkmalgeschützt, und da sind noch Abklärungen vorab zwingend.» Grundsätzlich müsse man schauen, ob sich ihre gastronomischen Ideen auch technisch – heisst betreffend Strom und Einrichtung – umsetzen liessen. Tatsächlich ist die Holzbad Wyden eine der ältesten Badis am rechten Seeufer und ist relativ klein. Das Flussschwimmbad – auch Kastenbad genannt – steht auf Betonpfählen im See. Ein Holzsteg führt vom Ufer zum Eingang, eine eigentliche Küche steht nicht zur Verfügung. Verköstigt sollen die Gäste – so der ursprüngliche Wunsch der Gemeinde bei der Ausschreibung – aber dennoch wer-

den. Das immerhin lässt sich dem neuen Betreiber Bernard Kohli entlocken: «Es wird sportlich, innerhalb von drei Wochen das Ganze richtig zum Laufen zu bringen.»

Schon dritte Ausschreibung

Für die Gemeinde geht mit der neuen Pacht eine leidige Geschichte zu Ende: Sie musste den Badikiosk zum dritten Mal innert vier Jahren neu ausschreiben. Über die Gründe des Weggangs von Pächter 2 wird heute noch gemunkelt. Laut dem Online-Magazin «Republik» soll es sich um den «meistgesuchten Badi-Pächter der Welt» handeln, der von der US-Justiz angeblich wegen Geldwäscherei in Millio-

nenhöhe und anderen happigen Delikten verfolgt wird (der «Küssnächter» berichtete). Die Person selber hat das alles immer demontiert; auch die Gemeinde nahm dazu keine Stellung.

Mit der Abreise AG kommt es jetzt jedenfalls zum hoffnungsvollen Neustart. Das Unternehmen ist laut NZZ seit über 20 Jahren vor allem in der saisonalen Gastronomie aktiv und pflegt auch andere Geschäftszweige wie etwa den Onlineverkauf von Schuhen. Es wurde vom «Tagblatt der Stadt Zürich» «das vielseitigste Kleinunternehmen der Stadt» genannt. Diese Bezeichnung jedenfalls zitieren die beiden Unternehmer auf ihrer Website der Abreise AG.

ANZEIGEN

spa
Sicherheit & Schutz

Seit **20** JAHRE
für Ihre Sicherheit
im Einsatz.

• spa-sicherheit.ch

Küssnächter
Lokalzeitung für Küssnacht, Erlenbach und Herrliberg

All business is local.
Jetzt Ihre Werbung buchen.

derkuessnachter.ch

Schwierigkeiten
beim Ein- und
Durchschlafen?

Wir beraten Sie gerne

Apotheke Hotz
Drogerie- und
Sanitätsabteilung
8700 Küssnacht 044 910 04 04
www.apotheke-hotz.ch



Samstag, 4. Mai 2024, 19.00
Gewölbekeller Wangensbach
Alte Landstrasse 136, Küsnacht

Eintritt frei – Kollekte: Anmeldung erforderlich.
 Details ab Mitte März in der Veranstaltungsgagenda
 auf www.kuesnacht.ch.

18. April 2024

Das Kultursekretariat

Sommerferienkurs ab 1. Klasse

Die Welt der Farben, die Farben der Welt

Wir entdecken die bunte Welt und die Geschichten, die ihre Farben erzählen. Wir köhlern und feuern und bräteln und matschen und bauen und malen und streifen durch die Wälder. 4 Tage Abenteuer, Spass, Bewegung, Kreativität und gute Laune! Du lernst, wie du aus Naturmaterial selbst Farben, Papier und Stifte herstellen kannst und warum ein Königsmantel blau ist...

Ein Angebot der Freizeitanlage Heslibach
 Kursdatum: Montag, 15.7.2024 bis Donnerstag, 18.7.2024
 Jeweils 10:00 – 15:00 Uhr
 Kursleitung: Team der Freizeitanlage Heslibach
Anmeldung/Infos: heslibach@frezi.ch / Tel.: 044 922 00 81

18. April 2024

Das Freizeitzentrum Heslibach

reformierte kirche küsnacht

www.rkk.ch

Flohmarkt

Samstag, 4. Mai 2024, 10.00 bis 18.00 Uhr
Sonntag, 5. Mai 2024, 11.00 bis 15.00 Uhr
 Kirchgemeindehaus Dorf

Annahmezeiten:
 Donnerstag, 18. April 2024, 16.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag 20. April 2024, 10.00 bis 12.00 Uhr
 Dienstag 23. April 2024, 16.00 bis 19.00 Uhr
 Freitag 26. April 2024, 16.00 bis 19.00 Uhr
 Samstag 27. April 2024, 10.00 bis 16.00 Uhr

18. April 2024

Die Reformierte Kirche Küsnacht

reformierte kirche küsnacht

Folgende gut erhaltene und saubere Artikel werden gerne angenommen:

- Kleider, Schuhe, Lederwaren
- Accessoires, Nippes
- Geschirr, Gläser, Besteck
- Küchenutensilien
- Kleinmöbel
- Lampen
- Bilder
- Bücher
- Spielsachen
- Unterhaltungselektronik
- Fotoapparate

Folgende Waren können **nicht angenommen** werden:

- Betten und Matratzen
- Grossmöbel
- Fernseher, PC
- VHS-Kassetten
- Wintersportartikel
- Kinderkleider
- Sportgeräte
- Schreibmaschinen
- Silva- und Mondo-Bücher, Sammelbände
- Textilien (Bettwäsche, Tischtücher, Vorhänge)

18. April 2024

Die Reformierte Kirche Küsnacht



Der neu eröffnete Gasthof Oxen, die Dorfstrasse und im Hintergrund rechts das Gemeindehaus. Eine Leserin fragt sich: «Wie wäre es, wenn diese Zone autofrei wäre?»

BILDER PASCAL TURIN

Kommt die Marktidee wieder auf?

Kaum ist der «Oxen» am Küsnachter Dorfplatz wieder geöffnet, erwachen auch alte Begehrlichkeiten. Eine Leserin wünscht sich am Wochenende eine Begegnungszone vor dem Gemeindehaus. Ein Dorfplatz zum Spielen und Verweilen.

Manuela Moser

Das Wetter war ein Traum, der Start für das Restaurant Oxen (vormals: Ochsen) im Herzen von Küsnacht war gelungen. Die vier Unternehmer mit den schillernden Namen (und nachweislichem Bezug zu Küsnacht) Tyler Brûlé (der Name steht für sich), Markus Binkert (Swiss-Finanzchef), Marc Wegenstein (Gastronom) und Thomas Maechler (General Manager des «Eden au Lac») können zufrieden sein. Sie hatten einst den Zuschlag für das gemeindeeigene Haus an bester Lage gleich neben dem Gemeindehaus bekommen, und nach einer Pop-up-Phase im Winter sind nun alle sanften Pinselstriche getan. Fast.

Noch ist der Kräutergarten hinter dem Haus nicht angepflanzt – gleich bei der «Oxbox», einem dazugehörigen Café im Hinterhof. Es ist das ehemalige Wäschehaus, das morgens geöffnet ist für Kaffee und Gipfeli und gegen Mittag wieder schliesst, wenn der Betrieb des Restaurants startet. Noch stehen ein paar Veränderungen der wenigen Gästezimmer an. Zudem dürfte die Gartenwirtschaft direkt am Dorfbach etwas lauschiger mit Blättern überwachsen sein.

Guter Start für den Betrieb

Doch laut den Betreibern ist alles gut angelaufen, die Balance zwischen Expats und Küsnachtern ist im Kommen, die Mischung aus Alt und Jung ist gegeben. Das gefällt auch einer Leserin des «Küsnachters». Nur stört sie sich an den Autos: jenen auf dem Parkplatz vor dem Gemeindehaus und jenen, die direkt zwischen dem Gasthaus und dem Gärtchen die Dorfstrasse hochfahren. «Könnte man nicht», fragt sie bei der Redaktion an, «den Dorfplatz über das Wochenende sperren? Entweder komplett oder ab der Höhe Florastrasse, sodass man bis zum Foto Sereinig fahren könnte?» Und weiter: «Es wäre wunderbar, wenn die Gemeinde diese grandiose Aufwertung des Standortes zusätzlich durch eine Massnahme unterstützen würde. Mein grosses Küsnachter Umfeld wünscht sich diese Massnahme. Denn durch Gasthof und Café ist der Markt nun endlich richtig belebt und zum sozialen Treffpunkt geworden. Es wäre schön, wenn Kinder

auf dem Platz spielen und die Eltern sorglos vor dem «Oxen» sitzen könnten.»

Für Gemeinderat kein Thema

Könnte sich der Gemeinderat eine Räumung des Dorfplatzes vor dem Gemeindehaus vorstellen? «Die angesprochene Verkehrsführung ist im Gemeinderat aktuell kein Thema», heisst es auf Anfrage. Zudem sei die Teilrevision des kommunalen Richtplans Verkehr erst gerade vor vier Jahren an einer Gemeindeversammlung beschlossen worden. Dort stand unter dem Punkt «Aufwertung der Ortsdurchfahrt» vor allem die Aufwertung der Strassenräume Oberwachtstrasse und Alte Landstrasse im Zentrum; auch die Standortsicherung für Parkieranlagen war ein Thema. «Der Gemeinderat vertritt nach wie vor die Haltung gemäss kommunalem Richtplan Verkehr von der GV 2020», heisst es weiter.

«Endlich nichts Verstaubtes»

«Ich finde es einfach schön, dass wir in Küsnacht endlich etwas haben, was nicht verstaubt ist», findet die Leserin. «Ich bin aufgrund unzähliger Gespräche überzeugt davon, dass mehr oder weniger die meisten Familien – zumindest diese in meinem Umfeld – eine Sperrung des Dorfplatzes enorm begrüßen würden.» Und sie fügt an, dass das Seeufer wegen der vielen «Ausflugstouristen» häufig viel zu überlaufen sei. «Für die in der Gemeinde lebenden Menschen ist das nicht immer attraktiv, da könnte der Dorfplatz eine Alternative bieten.»

Für alteingesessene Küsnachterinnen und Küsnachter ist dieser Gedanke nicht neu; die Umnutzung des Parkplatzes vor dem Gemeindehaus war früher schon ein Thema. Man träumte von einer temporären Sperrung, um Platz zu machen für einen Wochenendmarkt, bis hin zu einer kompletten Aufhebung. Konkret wird die Planung des Zentrums für die Bevölkerung aber Ende Jahr an der Gemeindeversammlung: Dann befinden die Stimmberechtigten über die Initiative der Ortsparteien und des Gewerbes zur Entwicklung im Zentrum. Neben dem Gemeindehaus sollen nämlich eine Tiefgarage und zusätzlicher Wohn- und Gewerberaum entstehen.



Die Gartenwirtschaft des «Oxen» gleich vis-à-vis dem Haupthaus ist auch wieder geöffnet.



Praktisch: Gleich vor dem Gemeindehaus hat es auch einen Behindertenparkplatz.

PFARRKOLUMNE

Vertrag ohne Unterschrift

Lupus est homo homini! Ein Wolf ist der Mensch dem Menschen! Thomas Hobbes, ein Engländer des 17. Jahrhunderts, war der Meinung, wir würden, wenn wir nur könnten, wie die Wölfe übereinander herfallen. Wir müssten



«Wir müssen die Kinder so erziehen, dass sie diesen Geist mitbringen.»

Alexander Heit
Pfarrer reformierte Kirche Herrliberg

uns nur vorstellen, wie es wohl wäre, wenn es kein Gesetz, keinen Staat, keine überlieferten Moralvorstellungen gäbe und auch keine kirchlichen Werte. Streifen wir also in der Vorstellung all das einmal vom Menschen ab. Dann, so sagt Hobbes, hätten wir den Menschen im Naturzustand vor uns. Und das wäre wahrlich ein Wesen, vor dem man sich fürchten müsste. Wir würden einen Krieg aller gegen alle führen, um unsere Interessen, unseren Machthunger und unseren Wunsch, möglichst alle Güter besitzen zu können, durchzusetzen. Zum Glück ist es anders gekommen. Denn der Mensch ahnt immer schon, dass er wegen seiner Wolfsnatur in grosser Gefahr ist, und versucht diese Gefahr zu bannen, indem er mit allen anderen einen Nichtangriffspakt schliesst, einen Vertrag, in dem er sich verpflichtet, auf Gewalt zu verzichten, wenn die anderen es auch tun. Um sicher zu sein, dass alle sich daran halten, wird das Recht auf Gewalt an den Staat abgegeben, der den Vertrag absichert. Natürlich ist das ein Vertrag, den nie ein Mensch unterzeichnet hat, der aber im Geiste doch von allen akzeptiert wird. Hobbes nennt ihn den Gesellschaftsvertrag.

Heute denken wir vielleicht freundlicher vom Menschen, als Hobbes es getan hat, vielleicht auch nicht. Aber mit der Idee vom Gesellschaftsvertrag trifft er doch einen Punkt. Wir sind darauf angewiesen, dass in unserer Gesellschaft ungeschriebene Gesetze gelten. Verträge im Geiste, die sicherstellen, dass man im Zug einem Hilfsbedürftigen den letzten freien Platz anbietet, dass man einander achtet und mit Respekt begegnet, auch wenn man nicht einer Meinung ist, dass die Minderheit nach einer Abstimmung bereit ist, die Meinung der Mehrheit zu akzeptieren, und so weiter.

Die Einhaltung dieser ungeschriebenen Gesetze kann ein freiheitliches Gemeinwesen nicht erzwingen. Sonst wäre es nicht mehr freiheitlich. Sondern ein liberaler Staat lebt davon, dass seine Bürger sie im Geiste schon mitbringen. Wie können wir uns darauf verlassen? Nur indem wir unsere Kinder so erziehen, dass sie diesen Vertragsgeist mitbringen, wenn sie Erwachsene sind. Und dann müssen sie es an ihre Kinder weitergeben. Das muss auch organisiert werden: in der Schule, in den Sportvereinen, in der Kirche auch. Gelingt es uns, ist alles gut. Gelingt es uns nicht, dann Gnade uns Gott!

ANZEIGE



IHR FACHMANN FÜR
INNENAUSBAU

Sennhauser AG
044 924 10 30 · www.sennhauserag.ch



Amtliche Publikationen

Privater Gestaltungsplan Am Marktplatz / Bekanntmachung der kommunalen Zustimmung und der Genehmigung der Baudirektion

Die Stimmberechtigten der Gemeinde Küsnacht haben an der Gemeindeversammlung mit Beschluss GV-23-5 vom 4. Dezember 2023 dem privaten Gestaltungsplan Am Marktplatz, bestehend aus Situationsplan 1:500 und Gestaltungsplan-Vorschriften, zugestimmt und den Erläuterungsbericht zur Kenntnis genommen.

Die Baudirektion Kanton Zürich hat mit Verfügung Nr. KS-0022 / 24 vom 2. April 2024 den privaten Gestaltungsplan Am Marktplatz genehmigt.

Die Unterlagen liegen ab dem 19. April 2024 während 30 Tagen zu den ordentlichen Öffnungszeiten zur Einsicht auf der Gemeindeverwaltung Küsnacht im Bausekretariat, 2. Stock, auf.

Gegen den Zustimmungsbeschluss der Gemeindeversammlung sowie gegen den Genehmigungsentscheid der Baudirektion kann innert 30 Tagen, von der Veröffentlichung an gerechnet, beim Baurekursgericht des Kantons Zürich, Postfach, 8090 Zürich, schriftlich Rekurs erhoben werden.

Die Rekurschrift muss einen Antrag und dessen Begründung enthalten. Der angefochtene Beschluss ist, soweit möglich, beizulegen oder genau zu bezeichnen. Die angerufenen Beweismittel sind genau zu bezeichnen und soweit wie möglich beizulegen. Rekursentscheide des Baurekursgerichts sind kostenpflichtig; die Kosten hat die im Verfahren unterliegende Partei zu tragen.

18. April 2024

Der Gemeinderat Küsnacht

Bestattungen

Dubs geb. Klein, Barbara, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in 8700 Küsnacht, geboren am 22. April 1943, gestorben am 8. April 2024.

18. April 2024

Das Bestattungsamt

Amtliche Informationen

Berichte aus dem Gemeinderat

Sitzung vom 13. Dezember 2023

Neue Forch West / Kat.-Nrn. 8708 und 8924 / Zustimmung zum Erwerb

Der Gemeinderat hat dem Kauf der unbebauten Grundstücke Kat.-Nrn. 8708 und 8924 innerhalb des Quartierplanperimeters Neue Forch West zugestimmt.

Sitzung vom 28. Februar 2024

Quartierplan Neue Forch West / Eigentumsübertragung / Bewilligung aus quartierplanrechtlicher Sicht

Der Gemeinderat hat die Eigentumsübertragung der Kat.-Nrn. 8708 und 8924 aus quartierplanrechtlicher Sicht im Sinne von § 150 Planungs- und Baugesetz bewilligt.

Sitzung vom 20. März 2024

Liegenschaft Utzingerstrasse 8 / Kauf / Abgabe im Baurecht an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung «Liegenschaft Utzingerstrasse 8 / Kauf und Einräumung Baurecht» genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 verabschiedet. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, dem Kauf der Liegenschaften Utzingerstrasse 8 von der Genossenschaft Alterswohnungen Küsnacht für Fr. 2'320'000.- und der Einräumung eines Baurechts an diesem Grundstück an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG zuzustimmen.

Liegenschaft Erlenweg 10 / Abgabe im Baurecht an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG / Genehmigung und Verabschiedung von Antrag und Weisung zuhanden der Gemeindeversammlung

Der Gemeinderat hat Antrag und Weisung «Erlenweg 10 / Einräumung Baurecht» genehmigt und zuhanden der Gemeindeversammlung vom 17. Juni 2024 verabschiedet. Für das Grundstück Erlenweg 10 besteht ein bis 2038 bestehendes Baurecht, welches per Ende Juni 2024 vorzeitig aufgelöst werden soll. Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, der Einräumung eines Baurechts an diesem Grundstück an die Gesundheitsnetz Küsnacht AG zuzustimmen.

Sanierung Infrastruktur Pfadi Wulp / Genehmigung Beitrags-gesuch

Der Gemeinderat hat beschlossen, das Gesuch des Vereins Altpfadi Küsnacht-Erlenbach (APKE) zur Unterstützung der Sanierung der Infrastruktur der Pfadi Wulp gutzuheissen. Er hat dafür folgende Beiträge bewilligt: Für das Jahr 2024 Fr. 150'000.- als neue, einmalige, nicht budgetierte Ausgabe, zulasten der 2,5-Mio.-Franken-Kompetenzlimite des Gemeinderates. Für das Jahr 2025 maximal Fr. 150'000.- als neue, einmalige Ausgabe, vorbehältlich der Genehmigung des Budgets durch die Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024.

Sitzung vom 10. April 2024

Einzelinitiative «Mindestabstand von Windrädern» / Verschiebung auf Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024

Der Gemeinderat hat den Abstimmungstermin für die Einzelinitiative in Form der allgemeinen Anregung «Mindestabstand von Windrädern» auf die Gemeindeversammlung vom 2. Dezember 2024 verschoben. Darauf haben sich der Gemeinderat und die Einzelinitiantinnen und -initianten geeinigt. Bis dann erhoffen sich alle Beteiligten mehr Gewissheit darüber, ob Küsnacht von einem allfälligen Richtplaneintrag für Windkraftanlagen betroffen wäre.

Verbundfahrplan ZVV 2025/2026 / Begehrensäusserungen / Stellungnahme

Der Gemeinderat hat zu den Fahrplanänderungen 2025/2026 sowie zu den zahlreichen Begehren aus der Bevölkerung Stellung genommen. Er begrüsst die umfangreichen Verbesserungen, Taktanpassungen und -verdichtungen zu S-Bahnen und Buslinien. Der Gemeinderat lehnt hingegen die Aufhebung der Buslinie 918 vehement ab. Er anerkennt und unterstützt damit die diesbezüglichen Begehrenstellenden mit 1250 Unterschriften. Aus Sicht des Gemeinderats ist die Beibehaltung des bisherigen Angebots für das Heslibachquartier unabdingbar, um die Direktverbindung zum Dorfzentrum zu erhalten. Auch die Aufhebung der Haltestelle Bergstrasse wird abgelehnt. Der Gemeinderat stellt daher das Begehren, die Linien 918 und 916 auf den bisherigen Kursen weiterzuführen.

18. April 2024

Der Gemeinderat

Informationen zur Rad-WM

Vom 21. bis zum 29. September 2024 wird Küsnacht zum Schauplatz der UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaft, organisiert von einer Trägerschaft bestehend aus Swiss Cycling, Kanton und Stadt Zürich zusammen mit einem operativen Organisationskomitee. Die Rennstrecke verläuft direkt durch unsere Gemeinde, was es uns ermöglicht, Weltklasse-Radsport hautnah miterleben. Die ersten vier Renntage findet das Zeitfahren an der Seestrasse statt. Danach folgt das Strassenrennen (City Circuit) über die Tobelmüli, durch die Schmalzgrueb weiter Richtung Allmend, entlang der Bergstrasse auf die Alte Landstrasse. Damit die Herausforderungen, welche durch die Einschränkung des Verkehrs entstehen werden, gut gemeistert werden können, läuft die Organisation bereits heute auf Hochtouren.



Während der Renntage ist in Küsnacht und den umliegenden Gemeinden generell mit erheblichen **Verkehrseinschränkungen** sowie Verkehrsüberlastungen zu rechnen. Der Bevölkerung wird daher dringend geraten, die eigenen Fahrzeuge in dieser Zeit nicht zu benutzen, von den öffentlichen Verkehrsmitteln Gebrauch zu machen und genügend Reisezeit einzuplanen.

Die Gemeinde Küsnacht organisiert am **Dienstag, 21. Mai 2024, 19.30 Uhr in der Heslihalle** eine Informationsveranstaltung für die Bevölkerung. Dabei werden Ihnen weiterführende Informationen zu den genauen Rennzeiten, den zeitlichen Einschränkungen für die einzelnen Quartiere und Lösungsansätze präsentiert.

Unter www.kuesnacht.ch/radwm finden Sie laufend die neusten Informationen. Bei zwischenzeitlichen Fragen stehen wir Ihnen unter der Telefon-Hotline 044 912 31 90 oder unter radwm@kuesnacht.ch gerne zur Verfügung.

18. April 2024

Die Gemeinde Küsnacht



Informationsveranstaltung "UCI Rad- und Para-Cycling-Strassen-WM Zürich 2024"

Liebe Küsnachterinnen und Küsnachter

Vom 21. bis 29. September 2024 wird Küsnacht zum Schauplatz der UCI-Rad- und Para-Cycling-Strassen-Weltmeisterschaften. Da Sie während dieser Zeit mit Verkehrseinschränkungen rechnen müssen, laden wir Sie zum gemeinsamen Informationsanlass mit Behördenvertretern ein:

Dienstag, 21. Mai 2024, 19.30 Uhr in der Heslihalle, untere Heslibachstrasse 33, 8700 Küsnacht

Im Anschluss sind Sie herzlich zu einem kleinen Apéro eingeladen.

Wir freuen uns, Sie an diesem Abend begrüßen zu dürfen und hoffen auf Ihr zahlreiches Erscheinen.

Weitere Informationen: www.kuesnacht.ch/radwm



18. April 2024

Die Gemeinde Küsnacht



Resonare tritt in Küsnacht auf. BILD ZVG

Singwochenende mit Profiquintett aus Rom

Am Wochenende nach Pfingsten, vom Freitagabend, 24., bis Sonntag, 26. Mai, gastiert das Vokalquintett Resonare mit seinem Dirigenten Pietro Consoni in der katholischen Kirche Küsnacht. In Zusammenarbeit mit den Chören der Pfarrei bieten die sechs Gesangsexpertinnen und -experten aus Rom einen Interpretationskurs für gregorianischen Choral und Vokalmusik der Renaissance an.

Interessierte Laiensängerinnen und Studierende erhalten Einblick in die faszinierende Welt der Gregorianik und erarbeiten anhand bekannter Choräle wie «Benedicta sit sancta Trinitas», Victorias Missa «O quam gloriosum» oder der Palestrina-Motette «Sicut cervus» die Besonderheiten dieser Jahrhundertealten, bis in die heutige Zeit beliebten Musik. Nebst der Vermittlung gesangstechnischer Tipps und geschichtlichen Hintergrunds erzählen die Römer Gäste aus ihrem Berufsalltag in der italienischen Chorszene sowie in der Sixtinischen Kapelle, wo zwei von ihnen fest angestellt sind. Die Kursteilnehmenden sind eingeladen, das erlernte Repertoire in den beiden Wochenendgottesdiensten der Pfarrkirche sowie einem gemeinsamen Abschlusskonzert am Sonntag aufzuführen. Weitere Infos sind auf www.musik-st-georg.ch/singkurs erhältlich, die Anmeldung ist bis am 1. Mai per Mail an musik@musik-st-georg.ch möglich. (e.)

Sonntag, 26. Mai, 17 Uhr, katholische Kirche Küsnacht, Vokalensemble Resonare sowie Ensemble Bleu, Schola Gregoriana Küsnacht, Werke der Gregorianik und der italienischen Renaissance

Stöbern für einen guten Zweck

Dieses Jahr findet am Samstag, 4. Mai, und Sonntag, 5. Mai, der traditionelle Flohmarkt im reformierten Kirchgemeindehaus in Küsnacht statt. An diesen beiden Tagen werden gut erhaltene und saubere Waren wie Bilder, Bücher, Kleinmöbel, Haushaltsgegenstände, Kleider, Schuhe, Spielwaren, Nippes, Unterhaltungselektronik und vieles mehr angeboten. Auch für die Verpflegung ist an beiden Tagen im kleinen Bistro gesorgt.

Für den Kuchenstand des Flohmarkts sind die Organisatoren auf die Mithilfe von freiwilligen Bäckerinnen und Bäckern angewiesen. Wenn Sie einen Kuchen für das Dessertbuffet beisteuern möchten, melden Sie sich bitte auf dem Sekretariat: ref.admin@kuesnacht.ch oder unter Telefon 044 914 20 40.

Der gesamte Erlös geht an folgende soziale Hilfswerke im In- und Ausland: HomeStreetHome, Kenia, Antarctic Research Trust, Forch sowie Argo Werkstätte, Davos. (e.)

Samstag, 4. Mai, 10 bis 18 Uhr,
Sonntag, 5. Mai, 11 bis 15 Uhr,
reformiertes Kirchgemeindehaus,
Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Eine Plattform für Musiktalente

Begabte junge Musikerinnen und Musiker sollten gefördert werden. Genau das tut ein Kulturverein aus Erlenbach. Er verschafft dem Küsnachter Yves Daetwyler alias Daetister einen Auftritt am nächsten Konzert von Anfang Mai.

Der Kulturverein erlenmusic.ch aus Erlenbach strebt danach, die lokale Musikszene zu revolutionieren. Sein Ziel ist es, ein breites Spektrum musikalischer Genres wie Pop, Funk, Blues, Jazz und Rock zu fördern. Dafür bietet der Verein talentierten Schweizer Bands und Solomusikerinnen eine Plattform, unabhängig von ihrem Bekanntheitsgrad, solange die Qualität stimmt. Gegründet wurde erlenmusic.ch erst im Mai 2023 und verbuchte bereits mit seinem ersten organisierten Konzert grossen Erfolg. Die Schweizer Funkband The Next Movement begeisterte das Publikum mit ihrer Spielfreude und schuf eine unvergessliche musikalische Erfahrung, die das Publikum von der ersten bis zur letzten Minute zum Tanzen brachte.

Nächstes Highlight

Nun steht das nächste musikalische Highlight bevor: Am Samstag, 4. Mai, werden Lilly Martin & Band auftreten, begleitet von Daetister als Vorband.

Lilly Martin, eine charismatische Sängerin mit einer aussergewöhnlichen, seelenvollen Stimme, hat bereits 2020 den renommierten Swiss Blues Award erhalten und ist bekannt für ihre bewegende Bühnenpräsenz. Mit einer langjährigen Leidenschaft für Blues, Soul und Gospel hat sie sich zu einer der markantesten Bluesstimmen der Schweiz entwickelt. Aktuell ist sie mit ihrem fünften Soloalbum «Lookout» unterwegs und zeigt sich als versierte Songwriterin, die in ihren Liedern wichtige Themen verarbeitet. Lilly Martins Auftritte sind geprägt von mitreissender Leidenschaft und einer tiefen Verbundenheit zur Musik. Sie ist regelmässiger Gast auf renommierten Blues- und Jazzfestivals und begeistert ihr Publikum stets mit einer gefühlvollen und kraftvollen Performance.

Daetister, ein Singer-Songwriter aus Küsnacht mit dem bürgerlichen Namen Yves Daetwyler, möchte mit seinen eingängigen



Erhält vom Veranstalter aus Erlenbach, dem Kulturverein erlenmusic.ch, eine Plattform: Der Küsnachter Singer-Songwriter Daetister. BILD ZVG

Melodien und vielfältigen Instrumenten eine persönliche Verbindung zu seinem Publikum herstellen. Für diese Veranstaltung wird er von der Sängerin Kimberly begleitet, die bereits seit vielen Jahren auf der Bühne steht und als Sängerin seiner Band Styrofoam Rain sowie als Rapperin unter dem Pseudonym Psayxha bekannt ist. Ihre

energetische und ehrliche Performance wird von einer akustischen Gitarre begleitet und verspricht ein authentisches musikalisches Erlebnis. (e.)

energetische und ehrliche Performance wird von einer akustischen Gitarre begleitet und verspricht ein authentisches musikalisches Erlebnis. (e.)

Weitere Informationen:
www.erlenmusic.ch



Kulturnacht Informationsabend zur Organisation

Die Kulturelle Vereinigung Küsnacht ist an der Organisation der dritten Küsnachter Kulturnacht, die am Freitag, 5. September 2025, stattfinden wird, beteiligt. An der Informationsveranstaltung vom Dienstag, 14. Mai, um 18.30 Uhr erfahren Interessierte mehr darüber. Das Organisationskomitee wird das Konzept und das weitere Vorgehen vorstellen. Angesprochen sind Veranstaltungspartnerinnen und -partner, die an ihren oder anderen Orten im Zentrum von Küsnacht kulturelle Beiträge von maximal 30 Minuten mit mindestens einer Wiederholung organisieren möchten. Wie bei den beiden vorangegangenen Kulturnächten ist das OK für die Kommunikation, das Programmheft sowie die Organisation eines Verpflegungsangebots verantwort-

lich. Für die Kulturschaffenden bedeutet dies, dass sie ihre Darbietungen selbst organisieren oder sich an einen Veranstaltungspartner wenden. So wird das Publikum in den Genuss einer kulturellen Vielfalt kommen, auf die Küsnacht stolz sein kann. Für die Teilnahme an der Informationsveranstaltung wird um Anmeldung bis Dienstag, 7. Mai, an E-Mail vorstand@kulturelle-vereinigung-kuesnacht.ch gebeten. BILD ZVG (e.)

Informationsveranstaltung Kulturnacht Küsnacht 2025: Di, 14. Mai, 18.30 Uhr. Anmeldung unter E-Mail vorstand@kulturelle-vereinigung-kuesnacht.ch; der Veranstaltungsort wird nach Anmeldung bekannt gegeben.

Eine Art Liebeserklärung

Auf Einladung der Kulturkommission Küsnacht gastiert Katharina von Bock mit dem Theater Kanton Zürich in Küsnacht. Wie viel wiegt eine Lüge? Faye ist Lehrerin aus Leidenschaft und zudem glücklich verheiratet. Dennoch beginnt sie eine Affäre mit einem jungen Mann und macht Erfahrungen, die sie nicht mehr für möglich gehalten hätte. Obwohl sie weiss, wie fahrlässig ihr Verhalten ist und wie gross der Verrat an ihrem Mann, gerät sie immer tiefer in den Strudel eines haltlosen Begehrens – bis endlich die Vernunft einsetzt und Faye eine Entscheidung treffen muss, die für alle Beteiligten schmerzhaft Konsequenzen haben kann.

Wie sehr bestimmen wir selbst unser Schicksal? Gibt es ein Leben ohne Lügen und welches Gewicht haben sie? Katharina von Bock spielt diesen beeindruckenden Monolog, der es schafft, die tausend Schattierungen zu thematisieren, die sich in zwischenmenschlichen Beziehungen zeigen – vor allem auch in der Liebe, die uns gleichzeitig schützt und schutzlos macht. (e.)

Neil LaBute, «Eine Art Liebeserklärung», mit Katharina von Bock: Samstag, 4. Mai, 19 Uhr, Gewölbekeller Wangensbach, Anmeldung zwingend erforderlich. Einlass ab 18.40 Uhr. Gewölbekeller Wangensbach, Alte Landstrasse 136, Küsnacht. Weitere Infos und Anmelde-link unter www.kuesnacht.ch > Veranstaltungen. Patronat: Kulturkommission Küsnacht.

Mit Wissen zu Wohlbefinden

Die Präventionstage der Institution Barbara Keller in Küsnacht stärken junge Menschen mit einer Lernbeeinträchtigung. In der vergangenen Woche wurden die alljährlich stattfindenden Präventionstage wiederum durchgeführt.

Die Präventionstage der Küsnachter Institution Barbara Keller (IBK) sind darauf ausgerichtet, das Selbstbewusstsein, das kritische Denken, das Selbstmanagement und die Achtsamkeit der jungen Auszubildenden zu fördern. Für die Bildungsinstitution, die sich für das Recht auf Bildung für alle einsetzt und sich an den Grundsätzen der UN-Behindertenrechtskonvention orientiert, stellen die Präventionstage ein bedeutendes Ereignis im Jahreskalender dar. Es wurden diverse lehrreiche Aktivitäten und Beiträge organisiert, die den jungen Menschen ermöglichen, ihr Selbstmanagement im Bereich Gesundheit zu fördern.

Körperliche und geistige Gesundheit

Durch eine Vielzahl von interaktiven Workshops, Vorträgen und praktischen Übungen erhielten die Schülerinnen und Schüler wertvolle Informationen und Werkzeuge, um ihre körperliche und geistige Gesundheit zu verbessern. Dies in den Bereichen Bewegung und Ernährung, psychische und sexuelle Gesundheit, Gewalt, Mobbing und Sucht.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der Förderung von Selbstbewusstsein und Selbstmanagementfähigkeiten. Die Auszubildenden wurden ermutigt, ihre eigenen Stärken zu erkennen, zu nutzen und gesunde Bewältigungsstrategien zu entwickeln. Dabei durfte die IBK auf die Mitwirkung zahlreicher Fachstellen und Fachpersonen der Jugendberaterin, Sexualpädagogik, Selbstverteidigung (Kampfkunst) sowie der Präventionsabteilung der Kantonspolizei Zürich zählen. Denn oftmals ist eine hilfegebende Adresse ein kurzer und niederschwelliger Weg, selbstbestimmt und eigenständig an Hilfe zu gelangen.

Die Präventionstage waren nicht nur eine Gelegenheit für die Schülerinnen und Schüler, wertvolles Wissen zu erlangen, sondern auch für den Austausch von Erfahrungen und die Stärkung der Gemeinschaft. Die positiven Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrkräfte bestätigten den Erfolg dieser Initiative. (e.)

Berufsbildung & Wohnschule, Institution Barbara Keller, Zürichstrasse 84, Küsnacht



Eine Berufsbildnerin unterstützt Lernende dabei, mit einer «Liebeszielscheibe» wichtige Eigenschaften eines Partners zu definieren. BILDER ZVG



Zwei Instruktoressen demonstrieren im Selbstverteidigungstraining, wie man sich am Boden liegend gegen einen Angreifer wehren kann. (e.)

Publireportage

Raiffeisenbank rechter Zürichsee: Ihre vertrauensvolle Finanzpartnerin vor Ort

Die Raiffeisenbank rechter Zürichsee legt grossen Wert darauf, den Menschen in den Mittelpunkt seines Handelns zu stellen und seine finanziellen Bedürfnisse umfassend zu berücksichtigen. Mit fünf gut erreichbaren Geschäftsstellen am rechten Zürichsee ist die Raiffeisenbank stets nah bei ihren Kunden, lokal verwurzelt und bestens vernetzt.

Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der persönlichen Bankbeziehung, die das Fundament für eine ganzheitliche Beratung in allen Lebenslagen bildet. Kunden profitieren von transparenten und verständlichen Vorsorge- und Anlagelösungen, die individuell auf ihre Bedürfnisse, Ziele und Werte zugeschnitten sind. Gerne weisen wir darauf hin, dass Raiffeisen bereits seit über 20 Jahren erfolgreich nachhaltiges Anlegen unter dem Label «Futura» fördert. Die Erfolge sprechen für sich: Raiffei-

sen Schweiz hat einen gesellschaftlichen Mehrwert von 260 Millionen Franken geschaffen, von dem die Mitglieder in Form von vergünstigten Bankprodukten, attraktiver Verzinsung von Anteilscheinen und anderen Vorteilen wie zum Beispiel vergünstigten Ski-Tageskarten, Eventtickets etc. profitieren.

Als Gesamtsiegerin im – vom Wirtschaftsmagazin BILANZ vergebenen – Private Banking Rating 2023 ist Raiffeisen erneut zur besten Anlagebank der Schweiz gekürt worden und trägt als Qualitätsleaderin den Titel bereits zum vierten Mal in Folge. Ebenso wurde Raiffeisen von der Arbeitgeber-Bewertungsplattform Kununu erneut als eine der beliebtesten Arbeitgeberinnen ausgezeichnet und darf den Titel Top Company 2024 tragen. Diese Auszeichnungen unterstreichen die Kompetenz und Stärke von Raiffeisen als verlässliche Partnerin

im Bankgeschäft. Interessiert daran, mehr über die Raiffeisenbank rechter Zürichsee zu erfahren? Vereinbaren Sie noch heute einen kostenlosen Beratungstermin in einer der fünf Geschäftsstellen am rechten Zürichsee.

Unsere Beraterinnen und Berater prüfen gerne, ob Ihre finanzielle Gesamtsituation optimal auf Ihre individuellen Bedürfnisse und Ziele abgestimmt ist. Ihren Beratungstermin können Sie telefonisch oder auch rund um die Uhr online unter raiffeisen.ch/rechterzuerichsee/termine-vereinbaren.

Lukas Ramer, Leiter Geschäftsstelle Küsnacht

Raiffeisenbank rechter Zürichsee, Dorfstrasse 18, 8700 Küsnacht, Telefon 044 922 19 19; Website www.raiffeisen.ch/rechterzuerichsee



Leitet die Geschäftsstelle in Küsnacht: Lukas Ramer. BILD ZVG

RAIFFEISEN

Raiffeisenbank rechter Zürichsee



Alltag einfangen während Corona. BILD ZVG

Fotografisches Tagebuch von André Roth

Bereits zum zweiten Mal zeigt der Fotograf André Roth seine fotografischen Arbeiten in der Galerie Milchhütte in Zumikon. Er nennt den Zyklus in der Fortsetzung «Fotografisches Tagebuch» und entwickelt die während des Lockdowns entstandenen Tagträume der ersten Sequenz kontinuierlich weiter.

Der einst coronabedingt eingeschränkte Radius seines Wirkens rund um seine Wohnung im Zürcher Seefeld erweitert André Roth nun räumlich und befreit sich zeitgleich auch inhaltlich. Die Poesie des Alltags setzt der Fotograf gekonnt in einer subtil abstrakten Bildgestaltung um. Dabei erzeugt er Bilder, deren Gestik sich in der Malerei wiederfindet. So erkennt man in seinen mystischen Beobachtungen Strukturen, welche sich als Pinselstriche eines Kunstmalers lesen lassen – immer mit Interpretationsspielraum für überraschende Entdeckungen.

Licht, Schatten, Farbe, Form und Bewegung – eine sich kontinuierlich verändernde Wirklichkeit wird von André Roth täglich frei und lustvoll aufgezeichnet und interpretiert. Im Gegensatz dazu stehen die Auftragsarbeiten, welche einen vorgegebenen Rahmen zu erfüllen haben. Doch auch hier fließt inzwischen die frei umgesetzte Arbeitstechnik ein. Fotografische Architekturdokumentationen werden zu eigentlichen Kunstwerken, ohne dass die Absicht der Bestandaufnahme vergessen oder geschmälert würde. (e.)

André Roth: Ausstellung in der Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon, von 19. April bis 5. Mai; Vernissage: Donnerstag, 18. April, 17 bis 19 Uhr; Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17 bis 19 Uhr; Samstag und Sonntag, 14 bis 17 Uhr

Herrliberg: GV und Informationsabend

Der Gemeinderat von Herrliberg hat die Rechnungsgemeindeversammlung (GV) für den 26. Juni angeordnet. Es stehen die Jahresrechnung der Politischen Gemeinde und des Zweckverbands Gemeinsame Sekundarschule Erlenbach-Herrliberg (GSEH) auf der Traktandenliste. Der Beleuchtende Bericht wird Anfang Juni in alle Haushaltungen verschickt, die detaillierten Unterlagen auf die Website geschaltet. Zudem hat der Gemeinderat bereits über die Konkretisierung der Arealentwicklung der SBB beim Bahnhof Herrliberg-Feldmeilen informiert. Die Kosten werden zwischen den SBB und den beiden Gemeinden getragen. Der Anteil von Herrliberg beträgt 5,49 Millionen Franken und wird am 24. November an der Urne zur Abstimmung kommen.

Am Informationsabend vom 18. April, 19.30 Uhr, im Zehntensaal der Vogtei können die Herrlibergerinnen und Herrliberger ihre Fragen stellen, wie es in einer Medienmitteilung heisst. (e.)

POLIZEI

Drei Fahrraddiebe in Küsnacht verhaftet: 18 Velos gestohlen

Die Kantonspolizei Zürich hat am Donnerstag vor einer Woche in Küsnacht drei tatverdächtige Fahrraddiebe festgenommen. Fahnder der Kantonspolizei Zürich konnten aufgrund von Hinweisen bei einer Personenkontrolle drei Männer mit mehreren Diebstählen von Elektrofahrrädern in Verbindung bringen. Aufgrund eines Vorführungs- und Hausdurchsuchungsbefehls der Staatsanwaltschaft See/Oberland wurden die drei Männer an ihrem Aufenthaltsort in Küsnacht festgenommen. Bei der anschließenden Hausdurchsuchung konnten diverse gestohlene Elektrofahrräder sichergestellt werden. Zudem ergaben sich Hinweise auf weitere gestohlene Fahrräder, die zum Teil bereits ins Ausland gebracht worden waren. Insgesamt sind zurzeit 18 gestohlene E-Bikes im Gesamtwert von mehreren zehntausend Franken bekannt. Diese wurden in den Kantonen Zürich, Aargau und Bern entwendet. Weitere Taten werden von der Kantonspolizei Zürich in Zusammenarbeit mit der Staatsanwaltschaft untersucht. Für alle drei Männer hat die Staatsanwaltschaft Untersuchungshaft beantragt.

Bei den Verhafteten handelt es sich um drei Männer im Alter zwischen 19 und 28 Jahren aus Nordmazedonien. Sie haben keinen festen Wohnsitz in der Schweiz. (pd.)

GEMEINDE ERLENBACH

Erlenbach nimmt am Pilotprojekt Nachspitex teil

Aktuell bietet die Spitex Erlenbach keine Abdeckung der ambulanten Langzeitpflege zwischen 22 Uhr abends und 7 Uhr morgens an. Die Spitex-Organisationen mit öffentlichem Leistungsauftrag in der Region Pfannenstiel (Spitex Zollikon, Spitex Küsnacht, Spitex Erlenbach, Spitex Zürichsee, Spitex Pfannenstiel, Spitex Stäfa und Spitex Hombrechtikon) befassen sich jedoch derzeit mit dem Aufbau des Angebots einer Nachspitex. Hierzu wurde ein vierjähriges Pilotprojekt lanciert.

Dadurch sollen die Spitexdienstleistungen der Grund- und Behandlungspflege, aber beispielsweise auch Kontrollbesuche, Einsätze bei Pflegefällen bekannter Kunden wie auch Palliativpflege und die Pflege von Sterbenden in Zusammenarbeit mit Palliaviva während der Nacht ermöglicht werden.

Der Gemeinderat von Erlenbach hat beschlossen, sich an diesem Pilotprojekt zu beteiligen, um die bestehende Versorgungslücke zu schliessen. Das Projekt wird im kommenden Jahr, 2025, operativ. (e.)

ANZEIGEN

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!

Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos. Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr. Tel. 079 584 55 55. Mail: auto.ade@gmail.com

IMMOBILIEN

Wir suchen eine Einliegerwohnung zur Miete

in privater Liegenschaft mit Nähe zum Zürichsee. Gerne mit Übernahme von Garten-, Haustechnik-, Schwimmbadunterhalt. Wir sind verheiratet, berufstätig, ohne Kinder. Wir sind loyal, zuverlässig und pflegen einen ruhigen, gesitteten Lebensstil. Interessenten melden sich gerne unter: gregorcasini@gmail.com

Frauen glänzten, Herren protestieren

Die Herren 1 des Fussballclubs Küsnacht sind erneut von einer Spielverschiebung betroffen. Nun haben sie beim Fussballverband Region Zürich Protest eingelegt. Dafür gab es «Wow!»-Siege der Frauen 1 und Frauen 2. Auch die Junioren glänzten.

Thomas Frei

Das war gar nicht gut: Das Spiel der Herren 1 gegen Seefeld 2 wurde unschön und überhastet abgesagt – der Schiedsrichter hatte sich verspätet. Das nimmt der Fussballclub Küsnacht (FCK) nicht einfach so hin. Er hat Protest eingelegt, und der Fussballverband Region Zürich (FVRZ) wird sich nächste Woche mit diesem Thema auseinandersetzen. Damit haben die Herren 1 nun bereits zwei Nachtrags-spiele offen und damit gelegentliche «englische Wochen» vor sich.

Ansonsten lief der Ball für den FCK sehr schön und harmonierte glänzend mit dem gelben Ball am Himmel, der die Luft am Wochenende auf sommerliche Temperaturen aufheizte. Das Frauen 2 zeigten sich erneut von ihrer Schokoladenseite und bezwangen Wipkingen gleich mit 5:2 Toren. Das ganze Team glänzte, und Coco Brouwer (3), Vanessa Pappa und Christina Jöhri standen jeweils am richtigen Ort, um dies auch resultatmässig darzustellen.

Misslungener Start

Den Herren 2 gelang der Start in die Rückrunde nicht optimal. Gegen den FC Unterstrass resultierte, trotz guten Ansätzen, eine 1:3-Niederlage. Im 11er-Fussball der Juniorinnen und Junioren verlor nur gerade das B-Promotion-Team gegen Wetzikon. Alle anderen siegten, oftmals gar sehr überzeugend. Bei den Junioren A knipste Sebastiano Togni munter weiter und erzielte drei Treffer zum 5:2-Sieg. Insbesondere die Achse mit Tim Stork, Melvin Fiali, Mattia Koller und Tom Stork brachte die Wetziker regelmässig in Bedrängnis. Die Juniorinnen B erspielten sich ihren ersten Sieg im zweiten Spiel, und da wollten die B-Junioren natürlich nachlegen. Das Youth-League-Team siegte schliesslich souverän gegen Blue Stars und positioniert sich im Mittelfeld der Gruppe, während die Junioren B c Volketswil in einem hart umkämpften Spiel niederrangen und als Belohnung derzeit vom Tabellenplatz 1 grüssen. Bei den Junioren C wurde nur gejubelt: Das Promotion-Team erdrückte Dübendorf beim 9:4-Sieg, und sechs Spieler (darunter dreimal Joaquin Corni-



Mazzola (Nummer 9) beschäftigt gleich drei Gegnerinnen und entwischt ihnen trotzdem.

BILD LARISSA SCHLÄPFER

dez Belgrano) trugen sich in die Torschützenliste ein; das Junioren-Cb-Team schlug Witikon diskussionslos 4:1 und rückt in der Rangliste, trotz weniger Spielen, vor; und schliesslich das Junioren-Cc-Team landete einen 5:4-Sieg gegen das Cb-Team von Zollikon dank Toren von Thierry Michel, Vincent Karczinski (je 2) und Yanic Zimmermann. Es fällt auf, dass die beiden c-Teams der Junioren B und C die b-Teams der Gegner bezwingen, was die Arbeit der Coaches ehrt, aber auch zeigt, dass der FCK in der Breite stark aufgestellt ist.

Mazzola umtanzt alle

In der Vorschau noch als Frage gestellt, setzten die Frauen 1 «Was sich 2-et, das 3-et sich» in die Tat um. Und es kam noch besser als nur der dritte Sieg: Dank der

Niederlage von Spitzenreiter Phönix Seen beim Tabellenzweitletzten stehen die Frauen 1 nach nur zwei Spielrunden in der Frühjahrsrunde statt mit sieben nur noch mit zwei Verlustpunkten auf Platz zwei und haben den Aufstieg wieder in den eigenen Füssen. Das Spiel war eigentlich nicht vom Format eines Spitzenkampfes Zweite gegen Dritte: viel Krampf, aufsässige Gegnerinnen, wenig Inspiration. Das Team des FCK konnte sich in der ersten Halbzeit nie wunschgemäß in Szene setzen. Im Gegenteil: Die Heimmannschaft aus Uster lag nach einer sehr unglücklichen Angriffsauslösungssituation des FCK, welche direkt zu einem Gegentor führte, voraus.

In der zweiten Halbzeit blieb das Spiel zerfahren, die Gäste aus Küsnacht konnten sich aber doch mehr und mehr mit

etwas gefährlicheren Aktionen in Szene setzen. So gelang es Giulia Mazzola in der 69. Minute, den Ball so geschickt einer Gegnerin vor die Füsse zu kicken, dass diese aus vollem Lauf den Ball in die eigenen Maschen versenkte. In der 88. Minute erstarrte das Blut der FCK-Fans – trotz Temperaturen von fast 30 Grad. Es kam zu einem Elfmeter gegen den FCK, welchen die bereits während des ganzen Spiels glänzend disponierte Pascale Brum souverän parierte. Den resultierenden emotionalen Schub nutzten die Küsnachterinnen in der Nachspielzeit: Giulia Mazzola umtanzt eine Gegnerin im Strafraum und liess mit ihrem Schuss das Blut der FCK-Fans von der Erstarrung direkt zum Kochen bringen. Zu guter Letzt setzte dann Michelle Grütter noch einen oben drauf und netzte zum 3:1 ein.

Goldcoast Wallabies nach hartem Kampf in den Playoffs ausgeschieden

Basketball Nationalliga B: Am Samstag zeigten die Goldcoast Wallabies nach der krachenden Auswärtsniederlage eine tolle Reaktion und lieferten dem Favoriten aus Villars bis zur Schluss-sirene einen tollen Kampf.

Das Heimteam startete mit einer äusserst aggressiven Verteidigung, was einerseits mit einer schnellen Führung (4. Minute 12:2) belohnt, andererseits jedoch mit einer grossen Foullast gebüsst wurde. So gelangten die Gäste bereits in der zweiten Minute in den Genuss des Foulbonus (jedes weitere Wallabies-Foul zwei Freiwürfe).

Somit musste das Team von der Goldküste schon schnell die Spielerbank bemühen und neue Kräfte (Beer, Bilal, Mazeko und Abend) ins Feld schicken. Diese machten ihre Sache an beiden Enden des Spielfeldes sehr ordentlich, so dass nach 17 Minuten ein fast ausgeglichener Spielstand auf der Anzeigentafel stand (28:32).

Dem Team von Coach Trésor Quidome wurden die letzten drei Minuten vor der Pause aber zum Verhängnis, als technische Unzulänglichkeiten – vor allem Fehlpässe – dem Gegner zu schnellen Gegenstössen verhalfen und das

Heimteam mit einem grossen Handicap in die Pause ging (30:41). In der zweiten Hälfte wogte das Spiel auf und ab und begeisterte die Zuschauer mehr durch Intensität als durch Qualität. Erfreulich war, dass die Wallabies-Spieler, welche durchwegs von der Bank kamen, sich immer wieder gut in Szene zu setzen vermochten und sich dadurch entsprechende Spielzeit verdienten.

Letzte Versuche

Mit einem kleinen Handicap (55:64) ging es dann in die letzten Spielminuten. In einem nervenaufreibenden Alles-oder-nichts-Versuch, mit risikoreichem Spiel das Skore noch zu drehen, zeigte sich die ganze Routine der Gäste, welche das Spiel clever nach Hause spielten – Endresultat 76:81.

Fazit der gesamten Saison: Mit einer ultrajungen Mannschaft waren die Viertelfinals der Playoffs ein toller Erfolg und gleichzeitig Endstation.

Robert Gerritsma

Playoff-Viertelfinals Meisterschaft Nationalliga B: Goldcoast Wallabies – Villars Basket 76:81 (32:41), Allmendli, Erlenbach, 110 Zuschauer, SR: Lorenzo Ferroni, Josep Cid Prades. Goldcoast Wallabies: Togninalli (11 Punkte), Mbemba (7), Mazeko (6), Treacy (26), Peters, Henderson (9), Beer (4), Akpalo (6), Catanese (4), Kaita (3), Abend.



Glody Mazeko (links) mit einer tollen Leistung im Playoff-Spiel gegen Villars.

BILD ZVG

AUS DER KÜSNACHTER POLITIK

Partizipation schafft Gemeinschaft

Die Partizipation ist zu einem festen Bestandteil der Planung unseres Lebensraums geworden. Unter dem Begriff wird eine breite Facette von Beteiligungen zusammengefasst, sei es zum Beispiel ein Workshop zur Erarbeitung von Entwicklungsstrategien einer Gemeinde, ein breit ausgelegter partizipativer Begleitprozess zur Revision einer Bau- und Zonenordnung oder eine gemeinsame Sammlung von Ideen zur Umgestaltung eines Dorfplatzes.

Trotz der breiten Anwendung gibt es kein einheitliches beziehungsweise kein abschliessendes allgemeines Verständnis, was alles unter Partizipation zu verstehen ist.

Für die Aufstellung oder Änderung von Planungsinstrumenten wie Nutzungs- oder Sondernutzungspläne wird von Gesetzes wegen eine öffentliche Anhörung vorausgesetzt. Die Planung ist zum Zeitpunkt der öffentlichen Auflage meist in den finalen Zügen und Anliegen ohne gewichtige Begründung verhalten in den Berichten zu den nicht berücksichtigten Einwendungen.

Eine Teilhabe bei Vorhaben, welche sich in der finalen Phase befinden, empfinde ich persönlich als eher weniger spannend. Mittels einer breiten Partizipation die grundlegenden Eckpfeiler einer Planung beziehungsweise eines Projekts zu definieren, ist aus meiner Sicht zielführender, als im grossen Plenum über die Höhe von Haltekanten an einer Kantonsstrasse zu diskutieren. Beide Diskussionen haben jedoch ihre Berechtigung, so erinnern sie daran, wie direkt unsere Demokratie gelebt wird.

Grundsätzlich gilt: Am Anfang eines Vorhabens ist der Spielraum für die Berücksichtigung von Anliegen und Ideen am grössten. Dieser Spielraum verkleinert sich kontinuierlich mit dem Fortschritt beziehungsweise dem wachsenden Detaillierungsgrad eines Vorhabens. Zu einer späteren Projektphase, wenn das Vorhaben konkrete Züge annimmt, steigt bekanntlich das Interesse an einer Teilhabe. Der Spielraum für einen Einbezug Dritter ist jedoch zu diesem Zeitpunkt meist bereits stark beschränkt.

Der Gemeinderat ist sich dieser Problematik sehr bewusst. Mit dem Partizipationsprozess im Rahmen des Projekts «Fokus Forch» oder dem Miteinbezug der Vereine im Projekt «Masterplan Falla-



«Am Anfang eines Projekts ist der Spielraum für die Berücksichtigung von Anliegen am grössten.»

Gauthier Rüegg
Vorsteher Hochbau und Planung (FDP)

cher» wird beabsichtigt, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt im Projekt die Anliegen, Interessen und Bedürfnisse in die jeweiligen Projekte miteinzubeziehen. Somit soll ein möglichst hoher partizipativer Spielraum sichergestellt werden.

Ganz anders verhält sich die Partizipation zum Beispiel beim Fahrplanverfahren der ZVV. Dieses sehr eng getaktete Verfahren lässt nur wenig Spielraum für die Mitwirkung durch die Bevölkerung und Gemeinden zu. Nachdem ein fixfertiger Entwurf publiziert wird, bleibt den jeweiligen Betroffenen nur wenig Zeit, um sich einzubringen. Der Gemeinderat wollte diesem Umstand entgegenwirken, indem er einen noch nicht definitiven Entwurf der neuen Bus-Linienführung sowie die Anpassungen des Angebots am politischen Themenabend von vergangenen November präsentierte.

Die Wohngemeinde mitsamt dem dazugehörigen Miteinander bildet das Herzstück des gesellschaftlichen sowie politischen Lebens, bei dem wir uns so nahe und um so konkrete Themen im demokratischen Kontext auseinandersetzen. Eine aktive Mitgestaltung und Mitentscheidung des persönlichen Lebensraums ist für das Vertrauen in unser

demokratisches Miteinander besonders wertvoll. In der Gemeinde ist es also besonders wichtig, eine ehrliche und ernst gemeinte Teilhabe zu leben und dieses grundlegende Element einer demokratischen Gesellschaft aktiv zu fördern. Es gilt zwingend zu vermeiden, dass ein partizipativer Prozess lediglich für das Absegnen oder die Unterstreichung von bereits Beschlossenem missbraucht wird. So geht es bei der Partizipation nicht nur um blosses Anwesenheit oder die Äusserung von Meinungen und Parolen, sondern um die aktive Mitgestaltung und Mitentscheidung über unser Zusammenleben. Dieser Prozess schärft den gemeinsamen Blick für das Ganze, schafft Identität und stärkt die Verbundenheit mit unserer Heimat. Dies ist mit erheblichem Mehraufwand für alle Beteiligten verbunden. Alle müssen sich bewegen, was je nach Situation unangenehm sein kann. Doch dies wird sich auszahlen. So bin ich überzeugt, dass eine möglichst breit abgestützte demokratische Lösung sich als die nachhaltigste herausstellt.

Um eine möglichst breite Beteiligung zu erreichen, gilt es sich die Digitalisierung zu Nutze zu machen. Mittels der elektronischen Mitwirkung können auch Personen angesprochen werden, die zum Beispiel beruflich oder familiär stark eingespannt sind oder sich nicht öffentlich exponieren möchten. Weiter lassen sich so auch vermehrt junge Menschen miteinbeziehen. Ein partizipativer Prozess bietet eine gute Gelegenheit, um junge Menschen für die Politik zu begeistern.

Aktuell und in naher Zukunft bieten sich in der Gemeinde Küsnacht diverse Möglichkeiten, am partizipativen Prozess teilzunehmen und dadurch seinen Beitrag zu seinem Lebensraum zu leisten. Machen Sie mit – und lassen Sie sich auf das Gegenüber ein!

Gauthier Rüegg (FDP),
Vorsteher Hochbau und Planung Küsnacht

Rubrik für Parteien

In dieser Rubrik bekommen die Küsnachter Parteien abwechselnd oder zweimal im Jahr ein Gemeinderat oder eine Gemeinderätin die Gelegenheit, einen Bericht zu schreiben. Die Schreibenden äussern ihre persönliche Meinung. ■

LESERBRIEFE

Die Vorwürfe sind erstaunlich

Rote Linie überschritten, Replik auf Leserbrief im «Küsnachter» vom 4. April

Pia Guggenbühl (FDP) ist als gewählte Gemeinderätin neu ein Vorstandsmitglied des Gewerbevereins Küsnacht. Der Gewerbeverein darf damit nicht mit einer einzigen Partei gleichgesetzt werden. Die Gründe dafür sind mannigfaltig.

Die Gewerbevereine bestehen aus vielfältigen Mitgliedern vom Schreiner über den Bäcker bis hin zum Architekten, zum IT-Spezialisten oder zur Yoga-Lehrerin. Viele von diesen gehören überhaupt keiner Partei an. Das ansässige Gewerbe und somit auch die Gewerbevereinsmitglieder sind ein wichtiger Bestandteil des Dorflebens, und so mancher Anlass findet nur statt, weil unzählige freiwillige Gewerbetreibende und Gewerbetreibende mithelfen. Die Anlässe sind dabei so kunterbunt wie die Vielfalt der Gewerbevereinsmitglieder. Diese können nur schwierig auf einen Nenner reduziert werden.

Dank den ansässigen Unternehmen wird so manches Grümpi oder eine Theatervorstellung erst möglich, weil solche Anlässe, zum Teil mit grosszügigem Sponsoring, durch diese unterstützt werden.

Nicht zuletzt funktionieren unsere Feuerwehren in den Gemeinden nur, weil wir Leute haben, die bereit sind, wenn es brennt, aus ihren Betrieben im Dorf zu springen. Ausserdem leisten die Mitglieder der Gewerbevereine einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der hiesigen Lehrstellen, denn auch am rechten Seeufer gibt es junge Erwachsene, die lieber eine erfolgreiche Lehre absolvieren, als den Weg ins Gymi einzuschlagen.

In der heutigen Zeit jemanden zu finden, der bereit ist, sich freiwillig zu engagieren, ist nicht selbstverständlich und umso mehr, wenn es sich dann noch um eine amtierende Gemeinderätin handelt. Deshalb verdient Pia einen grossen Dank.

Die Mitarbeit von Pia im GVK-Vorstand auf Lobbyarbeit zu reduzieren, kann ich beim besten Willen nicht nachvollziehen, und dass aufgrund dieses Mandates durch Pia Guggenbühl unsere Demokratie deshalb in Frage gestellt

sei, lässt mich staunen. Denn genau das ist doch die Erfolgsgarantie, dass möglichst viele verschiedene Interessen in



Ihre Wahl in den Gewerbeverein gibt zu reden: Pia Guggenbühl, Gemeinderätin (FDP)

einem Gremium vertreten sind, damit man gemeinsam zu einem Kompromiss kommen kann, der für alle tragbar ist.

Abgesehen davon sitzt mit Pia Guggenbühl eine Person mit nur einer Stimme für den Gewerbeverband im Gemeinderat, die genauso überstimmt werden kann wie jedes andere Gemeinderatsmitglied auch.

Somit plädiere ich für das Miteinander und nicht das Gegeneinander und bin überzeugt, dass das hiesige Unternehmertum am rechten Zürichsee einen ganz wichtigen Betrag leistet, damit unsere Gemeinden nicht zu reinen Schlafgemeinden verkommen.

Marianne Zambotti-Hauser, Präsidentin des Gewerbeverbandes Bezirk Meilen

Keine Sparmassnahmen kurz nach Steuersenkung

Das Bürgerforum Küsnacht (BFK) hat die Steuerfussenkung für 2024 um 2 Prozent unterstützt – mit dem Vorbehalt, dass diese nicht zu Sparmassnahmen führen darf und dass die Steuern bei Bedarf wieder erhöht werden. Trotzdem werden gemäss FDP-Gemeinderätin und Finanzvorsteherin Pia Guggenbühl nur einige Monate später Sparmassnahmen eingeleitet: So soll zum Beispiel bei der Schule beim Schülertransport und bei den schulergänzenden Angeboten (KICK) gespart werden. Bereits heute führt der Schülertransport zu vielen Beanstandungen. Generell sollte ein Mehraufwand primär aus dem hohen Eigenkapital der Gemeinde gedeckt werden und darf nicht unmittelbar zu Sparmassnahmen führen. Wie vom BFK gefordert, sollte bei einem Mehrbedarf das Budget 2025 erhöht und wenn nötig der Steuerfuss angepasst werden.

Vorstand vom Bürgerforum Küsnacht



24 Stunden
Notfallservice
Tel. 044 910 02 12

e gueti Verbindig!

Heeb +ENZLER AG
Elektro – Telecom
Untere Wiltisgasse 14
8700 Küsnacht
www.heeb-enzler.ch
info@heeb-enzler.ch

Eine Stelle,
auf die sich
bauen lässt.

044 914 40 40
dozzabau.ch

DOZZA

**Hochbau-
polier/in**
Wir suchen Dich!

AGENDA

DONNERSTAG, 18. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 17.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

Vernissage: «Aazele, Böle schele». Ein Plädoyer für lebenslanges Spielen. Sonderausstellung, 18. April 2024 bis 2. März 2025. Öffnungszeiten: Mittwoch, Samstag und Sonntag jeweils von 14 bis 17 Uhr. 18.30 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

Ski-Fit für alle: Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) findet bis zu den Frühjahrsferien das Skiturnen für Jedermann/jedefrau statt. Keine Anmeldung. 19–20 Uhr, Heselhalle, Untere Heselbachstrasse 33, Küsnacht

Vernissage André Roth «Fotografisches Tagebuch»: Zum zweiten Mal zeigt der Fotograf André Roth von 19. April bis 5. Mai seine fotografischen Arbeiten. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag, 17–19 Uhr. Samstag und Sonntag, 14–17 Uhr. 17–20 Uhr, Galerie Milchhütte, Dorfstrasse 31, Zumikon

FREITAG, 19. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ernährungsberatung: Gesunde Ernährung, Streit am Esstisch, Allergien und Übergänge. Offene Sprechstunde für Eltern mit Kindern von 1 bis 18 Jahren. Nicole Heuberger, dipl. ernährungspsych. Beraterin IKP. 9.30–10.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

SAMSTAG, 20. APRIL

Annahme Flohmarkt: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 17.30 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

SONNTAG, 21. APRIL

Benefizkonzert: Mit den Swiss Gospel Singers und Musikern aus Kenia. 10 Uhr: Gottesdienst mit Pfr. Andrea Marco Bianca und Musikern aus Kenia. 17 Uhr: Benefizkonzert für Musikschule in Nakuru mit den Swiss Gospel Singers und Musikern aus Kenia. Eintritt frei, Kollekte. 10 Uhr/17 Uhr, ref. Kirche, Untere Heselbachstrasse 2, Küsnacht

MONTAG, 22. APRIL

«Zäme go laufe»: Heselbachböbeli: Rundweg 3,5 km. Über Haldenstrasse in den Heselbacher Tobelweg zum Rotensteiwäg dem Aegertenbach entlang reuor bis zu Parkplatz und Bushaltestelle Allmend. Begleitung: Elisabeth, Telefon 079 298 67 13. 14.15–15.30 Uhr, Bushaltestelle Himmelstrasse, Küsnacht

DIENSTAG, 23. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

MITTWOCH, 24. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der

Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Pflanzenspaziergang im Küsnachter Tobel: Der Spaziergang wird geleitet von Botaniker und Vizepräsident NVVK Jonas Brännhage. Alle sind willkommen, die Teilnahme ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht nötig. Mitnehmen: angepasste Kleidung und Schuhe, evtl. Lupe und Bestimmungsbuch. 18–20 Uhr, Ortsmuseum Küsnacht, Tobelweg 1, Küsnacht

DONNERSTAG, 25. APRIL

Immobilien-Apéro mit Martin Candinas: Walde Immobilien, 17.30 Uhr (Anmeldung unter walde.ch/immobilien-apero), Haus der Immobilien, Zollikerstrasse 65, Zollikon

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Turnen für jedermann: Gesundheits- und Fitnesstraining. Jeden Donnerstag (ausgenommen Schulferien). Garderoben und Duschen stehen zur Verfügung. Unkostenbeitrag pro Lektion nach einer Gratislektion oder Jahresbeitrag beim Leichtathletikclub Küsnacht. Die Leitung haben Christa Schroff, ausgewiesene Fitnesstrainerin und Gymnastiklehrerin, sowie Frowin Huwiler, Trainer für Funktionsgymnastik und Athletik, LC Küsnacht. Auskunft: Christa Schroff, 044 910 80 03, oder Frowin Huwiler, 079 635 88 21. 18.15–19.15 Uhr, Schulanlage Zentrum, Rigistrasse 4, Küsnacht

FREITAG, 26. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 16 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

SAMSTAG, 27. APRIL

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 10–12 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

Annahme Flohmarkt: 10 Uhr, ref. Kirchgemeindehaus, Untere Heselbachstrasse 5, Küsnacht

MONTAG, 29. APRIL

«Zäme go laufe»: Erlibachertobel: ca. 5 km / variabler Rundweg. Von der Allmend über den Rotesteiwäg, das Trottgatter und den Blüemlisalpweg ins Erlibachertobel über die Rietstrasse zum Lerchenberg. Variante Rundweg: vom Chappeli bis zum Heseligenwäg – zurück zur Allmend. Begleitung: Ursula, 079 301 04 77. 14.15–16.15 Uhr, Allmend, Küsnacht

DIENSTAG, 30. APRIL

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

MITTWOCH, 1. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 9–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Mütter-/Väterberatung: Offene und kostenlose Beratung zu Entwicklung, Ernährung und Pflege von Säuglingen (ausser am 3. des Monats). 9.30–11.30 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

Ludothek: Hier gibt es Spiele zum Ausleihen für Gross und Klein, für drinnen und draussen. 16–18 Uhr, Chrotteggrotte, Obere Dorfstrasse 27, Küsnacht

DONNERSTAG, 2. MAI

Familiencafé & Spielraum: Offener Spielraum und Beratung für Familien mit Kindern im Vorschulalter. Während der Schulferien nur am Mittwoch offen. 14.30–17 Uhr, Familienzentrum Küsnacht, Tobelweg 4, Küsnacht

KIRCHEN

KATHOLISCHES PFARRAMT KÜSNACHT-ERLENBACH

KÜSNACHT, ST. GEORG

Samstag, 20. April
17 Uhr, Eucharistiefeier

Sonntag, 21. April
10.30 Uhr, Eucharistiefeier

ERLENBACH: KIRCHENZENTRUM ST. AGNES

Samstag, 20. April
18.30 Uhr, Eucharistiefeier

ITSCHNACH: FRIEDHOFKAPELLE HINDERRIET

Sonntag, 21. April
9 Uhr, Eucharistiefeier

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE KÜSNACHT

Sonntag, 21. April
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca

Mittwoch, 24. April
18.06 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, 6nach6, Pfrn. Judith Bennett

Sonntag, 28. April
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfr. René Weisstanner

Sonntag, 5. Mai
10 Uhr, ref. Kirche Küsnacht, Gottesdienst, Pfr. Andrea Marco Bianca



Küsnachter

Lokalzeitung für die Gemeinden
Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

Erscheint 1-mal wöchentlich, am Donnerstag

Auflage: 9 400 Ex. (Wemf-beglaubigt)

Jahresabonnement: Fr. 94.–

Inserate: Fr. 1.41/mm-Spalte, 4-c

Anzeigen- und Redaktionsschluss:
Freitagmorgen, 10 Uhr

Verantwortliche Redaktorin: Manuela Moser (moa.),
kuesnachter@lokalinfo.ch

Geschäftsleitung
Verlagsleitung: Liliane Muggenburger,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch

Redaktionsleitung: Pascal Turin (pat.),
zuerichwest@lokalinfo.ch

Mantelredaktion: Dominique Rais (rad.), Tobias
Hoffmann (toh.), Lorenz von Meiss (lvm.)

Ständige Mitarbeiter:
Daniel J. Schüz (djs.), Isabella Seemann (bel.),
Céline Geneviève Sallustio (cel.),
Laura Hohler (lh.), Dennis Baumann (db.)

Sport: Hanspeter Rathgeb (hr.)

Anzeigenverwaltung:
Jasmin Papastergios, Tel. 044 913 53 82

Anzeigenverkauf: Simona Demartis,
Tel. 079 306 44 41, simona.demartis@bluwien.ch

Produktion: CH Regionalmedien AG, 5001 Aarau

Abonnementsdienst:
Tel. 044 913 53 33, abo@lokalinfo.ch

Redaktion/Verlag, Vertrieb: Lokalinfo AG,
Buckhauserstrasse 11, 8048 Zürich,
Tel. 044 913 53 33, lokalinfo@lokalinfo.ch
www.derKuesnachter.ch

Druck: Druckzentrum Zürich AG (DZZ),
Bubenbergrasse 1, 8021 Zürich

ANZEIGEN

RAIFFEISEN Raiffeisenbank
rechter zürichsee

Was uns ausmacht:
Engagement

«Als Genossenschaft unterstützen wir
Vereine und Projekte in unserer Region.»

Lukas Ramer, Leiter Geschäftsstelle Küsnacht

Küsnachter
Lokalzeitung für Küsnacht, Erlenbach und Herrliberg

**Online durchstarten.
Jetzt Ihre Werbung buchen.**

derkuesnachter.ch

WALDE
IMMOBILIEN

Immobilien Apéro mit Martin Candinas

Nutzen Sie die Chance auf spannende Informationen und exklusive Immobilienangebote in einem ungezwungenen Rahmen mit uns und unseren Partnern. Als Highlight bietet der Vortrag von Martin Candinas, dem ehemaligen Präsidenten des Nationalrates, Einblicke in seine Amtszeit als höchster Schweizer.

Wann & Wo
Donnerstag, 25.04.2024 um 17.30 Uhr (Anmeldung unter walde.ch/immobilien-apero)
Haus der Immobilien, Zollikerstrasse 65, 8702 Zollikon

Jetzt anmelden unter: walde.ch/immobilien-apero

**Herzliche Einladung zur
Weindegustation**

**Samstag, 4. Mai 2024
12 bis 19 Uhr
Sonntag, 5. Mai 2024
11 bis 16 Uhr**

De Fritig bringt's
au wänn mes holt!

E. Freitag, Wein- und Getränkehandel AG
Biswindstrasse 53 | 8704 Herrliberg
Telefon 044 915 22 08 | www.biswind.ch

Kunst kann trösten und verderben

Bibliothekarinnen Ilka Allenspach aus Küsnacht hat einmal mehr einen Koffer voller Bücher mit dabei, Leseplausch für die Frühlingferien. Dieses Mal geht es um das Thema Kunst – was kann sie? Trost spenden, verlocken, inspirieren – wie einst Sylvester Stallone. Aber lesen Sie selber.

Ilka Allenspach, Bibliothekarin Küsnacht

Kürzlich ist in Hamburg die Ausstellung «Kunst für eine neue Zeit» zum 250. Geburtstag des Malers Caspar David Friedrich zu Ende gegangen. Der Andrang war so gross wie bei einem Popkonzert. Doch was fasziniert die Menschen an der Kunst? Kunst kann so vieles – Trost spenden, den Blickwinkel erweitern und sogar das Leben verändern. So sah Sylvester Stallone als Zwölfjähriger das Gemälde des gefesselten Prometheus von Peter Paul Rubens und war von dem muskulösen Körper so beeindruckt, dass er mit dem Bodybuilding begann. Kunst kann auch gierig machen, und das führt zu vielen spannenden Geschichten.

Die im Text erwähnten Bücher können in der Bibliothek Küsnacht ausgeliehen werden. (Achtung: Wegen Sanierung des Höchhus an neuem Standort): Untere Heselbachstrasse 33, www.bibliotheken-zh.ch/kuesnacht

Aufsehenerregender Kunstskandal

Ein aufsehenerregender Kunstskandal ereignete sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Der Maler Han van Meegeren täuschte die gesamte Kunstwelt – Museumsdirektoren, Sammler und Experten – mit seinen Vermeer-Fälschungen. Dieser Skandal diente Patrick van Odijk nun als Vorlage für seinen Roman «Der falsche Vermeer». Amsterdam 1945, der Krieg ist vorbei, Nazi-Kollaborateure werden aufgespürt und verurteilt. Auch der Maler Jan van Aelst wird verdächtigt, mit den Nazis sympathisiert zu haben. Er hatte dem Hitler-Vertrauten Hermann Göring ein Vermeer-Gemälde vermittelt. Steckt mehr dahinter? Das herauszufinden ist das oberste Ziel von Kommissär Rosendahl, dessen Frau im KZ starb, und der Journalistin Meg van Hettema. «Der falsche Vermeer» ist gut recherchiert und eine spannende, leicht lesbare Lektüre, bei der man einiges über den grossen Kunstskandal erfährt.



Patrick van Odijk:
Der falsche Vermeer.
Pendragon Bielefeld,
2024.

Mit Globi im Landesmuseum

Dass Museumsbesuche auch für Kinder spannend sein können, zeigt der 98. Band der Globi-Reihe. Der blaue Vogel hat ein Schwert mit einer rätselhaften Gravur geschenkt bekommen. Um diese zu deuten, geht er ins Landesmuseum Zürich. Auf seiner Spurensuche erlebt Globi eine spannende Abenteuerreise und lernt dabei viel über die Geschichte Zürichs. Mit Hilfe von Fachleuten und eines Gespensts gelingt es ihm schliesslich, die Inschrift zu entziffern.



Robert Lips, Daniel Frick, Boni Koller:
Globi im Museum.
Globi Verlag Zürich,
2024.



J. Schwerdtfeger: Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Kunst. dtv München, 2023

Kunsteinstieg mit Humor

Die Episode mit Sylvester Stallone gehört zu den Anekdoten des Kunsthistorikers und Comedian Jakob Schwerdtfeger, der uns in seinem Buch «Ich sehe was, was du nicht siehst, und das ist Kunst» auf unterhaltsame Weise viele Grössen näher bringt. Er beantwortet auch die Frage, wie ein Pissoir, das im Baumarkt 150 Euro kostet, auf dem Kunstmarkt 1,7 Millionen Euro wert sein kann. Der belgische Künst-

ler Marcel Duchamp hatte 1917 die Grenzen der Kunst ausgelotet, als er sich für eine Ausstellung in New York bewarb. Er kaufte eben dieses Pissoir und signierte es. Seither gilt es als wertvolles Kunstobjekt. Schwerdtfeger gelingt es, uns auf kurzweilige Art für Kunst zu begeistern. Und er nennt zehn gute Gründe, warum sich ein Museumsbesuch lohnt und Spass macht.

Gier im Kunstmarkt

Wo Kunst ist, sind Diebstahl, Fälschung und Arttapping nicht weit. In München tauchen plötzlich an allen möglichen Orten Rattengraffiti auf. Angeheizt durch die Presse lösen sie auf dem lokalen Kunstmarkt einen regelrechten Hype aus. Man ist überzeugt, dass es sich um Werke des weltberühmten britischen Streetart-Künstlers Banksy handelt, dessen Identität bis heute ein Rätsel ist. Die Kunstdetektei von Schleewitz soll nun herausfinden, wer und was wirklich hinter den Graffiti steckt. «Banksy und der blinde Fleck» ist der dritte Band der span-

nenden Kunstkrimi-Reihe des Autors Bernhard Jaumann, mit dem man auf unterhaltsame Weise in die Streetart-Szene eintauchen und sich dem Phänomen Banksy nähern kann.



Bernhard Jaumann:
Banksy und der blinde Fleck.
Galliani Berlin, 2023.

Perspektivenwechsel

Haben Sie auch schon einmal ein Kunstwerk betrachtet und sich gefragt, wer die dargestellten Menschen sind, was sie denken und fühlen? Die Schweizer Autorin Martina Clavadetscher hat in ihrem Buch «Vor aller Augen» einmal die Perspektive gewechselt und nicht die Kunstschaffenden, sondern die porträtierten Frauen in den Mittelpunkt gestellt. Dazu ist die Autorin mit ihnen in einen fiktiven Dialog getreten, aus dem berührende und informative Texte entstanden sind. So erfahren wir beispielsweise etwas über die Lebensumstände von Hendrickje Stoffel, die Rembrandt in seinem Gemälde «Badende Frau» festhielt. Oder die Gedanken von

Augustine Roulin über Vincent van Gogh, der sie mit dem Bild «Le Berceuse» unsterblich machte. Nach der Lektüre von «Vor aller Augen» sehen wir die Porträtierten nicht mehr nur als Objekt, sondern nehmen sie als Frauen mit einer eigenen Geschichte und einem selbstständigen Leben wahr.



Martina Clavadetscher:
Vor aller Augen.
Unionsverlag, 2022.



Patrick Bringley: All die Schönheit dieser Welt. Ullstein Berlin, 2023.

Trost in der Kunst

In seinem Erfahrungsbericht «All die Schönheit dieser Welt» erzählt Patrick Bringley, wie die Kunst ihm geholfen hat, seine Trauer zu überwinden. Er war gerade nach New York gezogen, um beim renommierten Magazin «The New Yorker» eine Stelle anzutreten. Doch kurz darauf starb sein Bruder unerwartet an Krebs. Um mit seiner Trauer fertig zu werden, gab Bringley seine Stelle auf und begann

als Museumswärter im Metropolitan Museum of Art (Met) zu arbeiten, wo er zehn Jahre blieb. Im vorliegenden Werk beschreibt Bringley nun, wie er durch die Schönheit der Kunstwerke zu einem neuen Bewusstsein fand. Darüber hinaus erfährt man viel über den Betrieb dieses einzigartigen Museums und wird mit Anekdoten über Besucherinnen und Besucher unterhalten.

Genie oder Monster?

Dank Internet und Social Media wissen wir heute sehr viel über Künstlerinnen und Künstler. «Wir schwimmen in biografischem Wissen», schreibt die amerikanische Journalistin Claire Dederer in ihrem neuen Essay «Genie oder Monster». Der Umgang mit diesem Wissen kann schwierig sein, vor allem, wenn es sich bei den Künstlern um Vergewaltiger, Antisemiten, Rassisten oder Mütter, die ihre Kinder im Stich gelassen haben, handelt. Kann man Kunst von solchen «Monstern» geniessen? Kann man und darf man das Werk vom Künstler trennen? Diesen Fragen geht

Claire Dederer bewusst subjektiv anhand von dreizehn Beispielen von Woody Allen bis J.K. Rowling nach. Die Autorin gibt keine Antworten, sondern regt angesichts der #MeToo-Debatte zum Nachdenken an.



Claire Dederer:
Genie oder Monster.
Piper München,
2023.

Die Kunstvermarkterin

Angesichts der Symbolkraft und der Preise, die Vincent van Goghs Bilder heute erzielen, ist es kaum vorstellbar, dass sie zu ihrer Entstehungszeit auf Dachböden verstaubten. Aber wie wird ein Maler zum Jahrhundertkünstler? Im Falle Vincent van Goghs ist dies wohl auch seiner Schwägerin Jo van Gogh-Bonger zu verdanken, die nach dem Tod ihres Mannes und Kunsthändlers Theo ihr Leben dem Werk des grossen Malers widmete. Mit einer geschickten «Marketingstrategie» machte sie die Bilder bekannt. So liess Jo Vincents Bilder auf Postkarten drucken und brachte seine Motive auch Menschen nahe, für die ein Museumsbe-

such zu teuer war. Die Idee dazu kam ihr bei einem Aufenthalt in der Schweiz, wo sie Ansichtskarten mit kolorierten Idyllen sah. Die Kulturjournalistin und Autorin Simone Meier hat die Lebensgeschichte von Jo van Gogh-Bonger in ihrem neuen Buch «Die Entflammten» spannend nachgezeichnet.



Simone Meier:
Die Entflammten.
Kein & Aber, 2024.